

## NACHRICHTEN

### ZEUGEN GESUCHT

#### Unbekannter öffnet Mühlbach-Schleusen

**Radolfzell-Markelfingen** – Am frühen Sonntagmorgen gegen 4.45 Uhr hat ein Unbekannter am Wehr des Mühlbachs im Bereich des Schwanenweges die vorhandenen Schleusen geöffnet und so verursacht, dass der Mühlbach über die Ufer trat und Straßenteile der Oberdorfstraße und Anliegergrundstücke überschwemmt wurden. Dies teilte die Polizei mit. Zunächst soll der Unbekannte am Sonntagmorgen am Wehr eine Stahlkette aufgebrochen und sich so Zutritt verschafft haben, wo er dann die Schleusen komplett geöffnet haben soll. Welche Schäden entstanden sind, stehe laut Polizei noch nicht fest. Die Polizei Radolfzell (0 77 32) 950 66-0 hat Ermittlungen eingeleitet und bittet dringend um Hinweise.

### BADEUNFALL

#### Mutiger Passant rettet Senior das Leben

**Gaienhofen-Gundholzen** – Glück im Unglück hatte ein 79-jähriger Urlaubsgast, als er leblos treibend von einem Passanten aus dem Wasser gerettet wurde. Dies teilte die Polizei mit. Der Mann soll am vergangenen Freitag gegen 17.15 Uhr bei Gundholzen im Wasser gewesen sein und dort aus noch unbekannten Gründen das Bewusstsein verloren haben. So treibend habe ihn dann ein Passant beherzt aus dem Wasser gezogen, Rettungskräfte alarmiert und den Mann reanimiert. Ein mit dem Rettungshubschrauber eingeflogener Notarzt habe den Mann schließlich stabilisieren können, sodass er mit dem Rettungswagen in die Klinik verbracht werden konnte. Laut Polizei soll Lebensgefahr bestanden haben.

### UNFALL

#### Zusammenstoß auf dem Radweg

**Radolfzell-Markelfingen** – Auf dem Radweg zwischen Radolfzell und Markelfingen sind am vergangenen Sonntag zwei Radfahrer zusammengestoßen. Dies teilte die Polizei mit. Ein 54-jähriger Radfahrer soll gegen 16.45 Uhr auf dem Ried-Radweg ohne freie Sicht vor ihm laufende Fußgänger überholt haben. Dabei soll der Biker einen entgegenkommenden 47-jährigen Rennradfahrer übersehen haben, wodurch es zu einem Zusammenprall kam. Der Rennrad-Fahrer erlitt leichte Verletzungen.



Bei der Eröffnung des neuen Tagungsgebäudes am Strandcafé: (von links) Architekt Matthias Schodlok und seine Frau Sabine Henkel, Kurdirektor Ekkehard Scholz, Oberbürgermeister Martin Staab und Restaurantleiterin Cordula Schumacher. BILD: ANNA-MARIA SCHNEIDER

## Hier kann gefeiert werden

- Tagungsgebäude am Strandcafé ist eröffnet
- Räume bieten Platz für bis zu 120 Personen
- Anbau hat rund 1,9 Millionen Euro gekostet



VON ANNA-MARIA SCHNEIDER  
[anna-maria.schneider@suedkurier.de](mailto:anna-maria.schneider@suedkurier.de)

**Radolfzell** – Einen wichtigen Meilenstein, wenn auch noch größere Projekte folgen werden, stellt das neue Veranstaltungs- und Tagungsgebäude am Strandcafé auf der Mettnau dar. Es ist der erste, kleine Teil der groß angelegten Sanierung, Erweiterung und Zentralisierung der Mettnaukur. Direkt am Strandcafé angeschlossen ist ein moderner Bau mit mobilen Trennwänden entstanden, die eine flexible Aufteilung der Räume ermöglichen. Im großen Veranstaltungsraum können bis zu 90 Personen Platz finden, insgesamt hat das Gebäude die Kapazität für 120 Besucher. Bei der Eröffnungsfeier im großen Saal mit einer breiten Fensterfront, die auf die Terrasse des Strandcafés führt, wurde als mögliche Veranstaltung in den neuen Räumen immer wieder das Beispiel Hochzeiten angeführt. Der direkte Anschluss und die Mitnutzung der Gastronomie des Strandcafés gepaart mit der traumhaften Aussicht auf den See prädestiniere diesen Ort für Familienfeiern und Hochzeiten, so Kurdirektor Ekkehard Scholz.

Für die Mettnaukur bedeutet das neue Tagungs- und Veranstaltungsgebäude nicht nur mehr Platz und

### Der Kur-Beschluss

Der Gemeinderat hat für die Weiterentwicklung der Kurparkklinik an den Standort Hermann-Albrecht-Klinik sowie Anbau und Sanierung des zentralen Kurmittelhauses (ab 2025) beschlossen. Mit der Erweiterung von Therapieflächen in der Werner-Messmer-Klinik soll dieses Jahr begonnen werden. Der Start der Sanierung ist ab 2026 geplant. Dazu kommt eine Anbindung zur Therapiehalle der aufzugebenden Kurparkklinik. Zwischen Hermann-Albrecht-Klinik und Kurmittelhaus wird bis Ende 2025 ein Verbindungsgebäude errichtet.

modernere Räume für eigene Veranstaltungen, sondern auch eine eigene Ausweichfläche, wenn der große Kur-Umbau richtig losgeht. Mit dem Abriss des Strandcafé-Nebengebäudes und dem Neubau des Tagungsgebäudes wurden so 500 neue Quadratmeter geschaffen. Der Bau verlief laut Kurdirektor Scholz auch fast im Zeitplan. Die Eröffnung habe mit nur einem Monat Verspätung gefeiert werden können, auch wenn hier und da noch das letzte i-Tüpfelchen fehle. Aber der schwere Wintereinbruch in diesem Jahr habe die Bauarbeiten wochenlang ruhen lassen. Baubeginn sollte im Dezember 2020 sein, doch wegen des Schnees und des Bodenfrostes konnte erst am Februar 2021 der Spatenstich vollzogen werden. Die Investition, die die Strandcafé GmbH und die Mettnaukur zusammen gestemmt haben, be-

läuft sich auf 1,9 Millionen Euro. „Ich hoffe, dass Gäste und Patienten und vor allem auch Radolfzeller das Gebäude annehmen“, so Scholz.

Der Bau des eingeschossigen Gebäudes erfolgte in Holzbauweise, wobei bei der Materialauswahl großer Wert auf regionale Gegebenheiten gelegt wurde, wie Oberbürgermeister Martin Staab während der Eröffnungsfeier sagte. An den Fenstern sei eine spezielle Beschichtung zum präventiven Vogelschutz nach neuesten Erkenntnissen angebracht worden. Veranstaltungstechnik und Belüftung seien auf dem neuesten Stand. Die meisten Gewerke seien an ortsansässige Unternehmen vergeben worden, einzig die Architekten hatten eine weite Anreise. Das Architektenbüro Adobe aus Erfurt hatte den Zuschlag beim 2018 durchgeführten Architekten- und Ideenwettbewerb bekommen. Architekt Matthias Schodlok zeigte sich vom Standort mehr als beeindruckt. „An solch einem Ort zu bauen, an dem es sonst nicht viel gibt, das schafft auch eine gewisse Verantwortung“, so Schodlok. Er sei froh, dass dieser aus seiner Sicht exklusive Platz mit Aussicht auch weiterhin der Allgemeinheit zur Verfügung stehe und öffentlich zugänglich bleibe. „Wir haben hier das Optimum rausgeholt“, ist sich der Architekt sicher.

OB Martin Staab erinnerte an die vielen und intensiven Diskussionen, die im Gemeinderat geführt wurden. Die Planung des neuen Tagungs- und Veranstaltungsgebäudes sei auch ein klares Signal gewesen, dass man auch politisch wolle, dass die Mettnaukur weiter bestehen bleibe und das Angebot intensiviert und gebündelt werden solle.

## Listenplatz wird doch gelöst

**Radolfzell** (ans) Das lange Wachbleiben hat sich in diesem Fall nicht gelohnt. Entgegen dem Inhalt des gestrigen Artikels über den Beginn der Bewerbungsfrist für den Posten des Oberbürgermeisters in Radolfzell wird Amtsinhaber Martin Staab nicht automatisch ganz oben auf dem Wahlzettel stehen, weil er seine Bewerbung als Erster eingereicht hat. Er und sein bisher einziger Gegenkandidat Simon Gröger haben beide am Samstag, also am ersten Tag des möglichen Bewerbungszeitraums, ihre Unterlagen im Rathaus eingeworfen. Martin Staab laut eigener Aussage um kurz nach Mitternacht, Gröger etwas später am gleichen Tag. In der Kommunalwahlordnung des Landes Baden-Württemberg steht dazu folgendes: „Bewerbungen, die am ersten Tag der Einreichungsfrist oder, wenn dieser ein Samstag, ein Sonntag oder ein gesetzlicher Feiertag ist, bis zum nächsten Werktag jeweils vor 7.30 Uhr eingegangen sind, gelten als zum gleichen frühesten Zeitpunkt eingegangen.“ Die Bewerbungen von Staab und Gröger sind also als „zeitgleich eingegangen“ zu werten und in diesem Fall entscheidet das Los, wer auf dem Wahlzettel ganz oben steht. Noch bis zum 20. September um 18 Uhr läuft die Bewerbungsfrist. Die Wahl zum Oberbürgermeister findet am 17. Oktober statt.

## Ein Festabend für Bruno Eppe

**Höri/Allensbach-Freudental** (opi) Der Malerdichter Bruno Eppe feierte jüngst seinen 90. Geburtstag. Selbst Ministerpräsident Winfried Kretschmann schickte ein Grußwort auf die Höri, wo



Bruno Eppe

BILD: ULRICH FRICKER

Eppe lebt. Freunde und Wegbegleiter des Malerdichters werden am Donnerstag, 26. August, 18.30 Uhr, im Garten von Schloss Freudental (Allensbach-Freudental) mit Lesungen und mit Musik auf den 90-Jährigen anstoßen. Zugesagt haben Manfred Bosch, Gaby Hauptmann, Arnold Stadler und Alissa Walser. Bruno Eppe ist anwesend und wird ebenfalls lesen, begleitet vom Jazz-Professor Bernd Konrad. Die „Geburtstagsfeier“ geht auf eine Initiative der literarischen Gesellschaft Forum Allmende e.V. zurück. Kooperationspartner ist das Tourismus- und Kulturbüro Allensbach. Unterstützt wird die Veranstaltung von der Kulturstiftung des Bundes und vom Landkreis. Aufgrund der Wetterabhängigkeit wird auch ein begrenztes Kartenkontingent für das Schloss angeboten. Die entfallenen Karten für den Garten werden zurückgenommen. Reservierung: Tourismus- und Kulturbüro Allensbach, Telefon (0 75 33) 8 01 35, E-Mail: [tourismus-@allensbach.de](mailto:tourismus-@allensbach.de)



Ein lauer Sommerabend in festlicher Stimmung: Die Veranstalter freuen sich über viel Lob der Gäste. BILD: SABINE HELLNER

## Stimmungsvolles Picknick in Weiß

Zum fünften Mal kommen zahlreiche Gäste am See zum Dîner en blanc zusammen. Dieses Jahr im Herzenbad und aufgrund der Corona-Verordnung mit 210 statt wie sonst mit etwa 500 Teilnehmern

**Radolfzell** – Richtiges Wetterglück hatten die Besucher des Dîner en blanc im Herzenbad. Bei hochsommerlichen Temperaturen fand die Veranstaltung am Samstagabend zum fünften Mal statt. Wie es in einer Presseinformation der Tourismus und Stadtmarketing GmbH heißt, sind die Veranstalter wegen der Baustelle an der Hafenmole in diesem Jahr auf das ehemalige Herzenbad ausgewichen. Dort wurden am Seeufer Tische und Bänke für ein fest-

liches Picknick in Weiß bereitgestellt. Geschirr und Dekoration, alles war in Weiß und sorgte für ein elegantes Ambiente. Auch die Gäste passten sich dem Farbcode an und trugen sommerliche weiße Kleider und Anzüge.

An der Veranstaltung, die seit dem Stadtjubiläum 2017 jedes Jahr angeboten wird, haben in diesem Jahr 210 Personen teilgenommen, heißt es in der Presseinformation weiter. „Unter den gegebenen Umständen sind wir mit der Teilnehmerzahl sehr zufrieden“, wird Nina Hanstein zitiert, Geschäftsführerin der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH. In den vergangenen Jahren hatten bis zu 500 Personen teilgenommen.

„Leider durften wir aufgrund der geltenden Corona-Verordnung nur ganze Tische verkaufen, an denen Grüpp-

chen von bis zu acht Personen aus sechs Haushalten sitzen durften“, so Hanstein. Paare oder kleinere Gruppen hätten auch einen ganzen Tisch nehmen müssen, was einige von einer Teilnahme abgehalten habe. Zumal es laut Hanstein bislang auch zum Charme der Veranstaltung gehörte, mit anderen Leuten am Tisch zu sitzen und neue Bekanntschaften zu machen. „Von den Anwesenden haben wir jedoch viel Lob bekommen“, führt Hanstein aus.

Bei lauem Sommerwetter und bester Stimmung haben die Teilnehmer das Dîner en blanc bis zum Veranstaltungsende um 22 Uhr und darüber hinaus genossen. Auch der neue Veranstaltungsort kam gut an: Die Mitarbeiter der Tourismus- und Stadtmarketing GmbH erhielten zahlreiche positive Rückmeldungen.